



Jahresbericht BLV 2007/2008

Das vergangene Vereinsjahr war für den Vorstand BLV und die Präsidentin wiederum sehr arbeitsintensiv. Der Vorstand traf sich zu 8 ordentlichen Sitzungen und einer 2-tägigen Klausur. Zu diesen ordentlichen Sitzungen gesellten sich viele weitere, an denen die Präsidentin und/oder einzelne Vorstandsmitglieder teilnahmen. Vorstandsmitglieder vertreten den BLV im alv ,beim Sek I CH, in BKS-Kommissionen, die Präsidentin hat u. a. Einsitz in der Präsidentenkonferenz alv und der erziehungsrätlichen Begleitkommission zum Bildungskleeblatt. Ausserdem gab es Treffen und Gespräche mit Bildungspolitiker/innen, mit dem Vorsteher BKS, mit Oberstufenverbänden, Medienvertretern, etc. In mehreren Schreiben an die Schulen habe ich über wichtige Ereignisse, Beschlüsse und Entwicklungen informiert und mich auch in Tagespresse und Schulblatt geäussert.

Im Zentrum stand und steht das **Bildungskleeblatt**, mit dem wir uns ausgiebig beschäftigten. Am 25.9.07 debattierte der Grosse Rat darüber und verabschiedete Wirkungsziele und Leitsätze. In meinem Schreiben an die Schulen vom 31. Oktober führte ich die für uns wichtigsten Beschlüsse auf: Sek I dauert für alle 3 Jahre, kein Hochbegabtgymnasium, Sekundarstufe I mit den Typen B und M. Eine wichtige Forderung unsererseits wurde damit erfüllt, der Uebertritt in Berufsbildung und Mittelschulen erfolgt nach dem 11. Schuljahr.

Unserer Hauptforderung nach einer dreigliedrigen Sek wurde jedoch (knapp!) nicht entsprochen. Deshalb setzten wir uns weiterhin auf verschiedenen Ebenen für dieses Anliegen ein.

Am 15.12.07 fand im Trafo in Baden die Startveranstaltung des BKS für die Vernehmlassung zu den Erlassentwürfen statt (s. Schreiben BLV vom 19.12.07). Die dafür vorgelegte Broschüre des BKS enthielt unter "Einführungsplanung" auf St. 10 eine fehlerhafte, nicht den Beschlüssen des GR entsprechende Tabelle mit doppeltem Gymnasialjahrgang, die erst nach mehrmaligem Drängen des BLV korrigiert wurde (Kleber).

Am 12.2.08 traf sich eine Delegation des Vorstandes zu einer Aussprache mit RR Rainer Huber, Bruno Biberstein, Christian Aeberli, an der v.a. die Ausgestaltung der Sek I diskutiert wurde.

Um die Vernehmlassung breit abzustützen, organisierte der BLV am 20.2.08 eine Delegiertenversammlung. Dazu wurde die Präsidentin des Ivb, Bea Fünfschilling, eingeladen, weil der BLV dem Bildungsraum NWCH grosse Bedeutung zumisst. Frau Fünfschilling hielt ein sehr interessantes Referat und informierte über die Situation im Kanton Baselland. Die Versammlung formulierte und beschloss die Antworten zur Vernehmlassung. Darüber wurde in der AZ und im Schulblatt berichtet und man kann sie auf der BLV-homepage nachlesen. Kernpunkt war die klare Ablehnung der 2-gliedrigen Sek I. Die Anwesenden unterstützten die Haltung und die Forderungen des Vorstandes.

Die Auswertung der Vernehmlassung durch das BKS brachte keine nennenswerten Änderungen. Zwei Anliegen wurden aufgenommen: § 90e (Uebertritt in Kanti nach 2 Jahren Bez in Uebergangszeit) wurde gestrichen, ebenso die Zahl 11 bei den Abteilungszahlen in § 22 Abs.2. In der Botschaft an den GR ist aber weiterhin eine Oberstufe mit den zwei Leistungszügen Sek B und Sek M vorgesehen.

Das lehnen wir ab, weil ein solches Modell weniger durchlässig und nicht kompatibel ist mit dem Bildungsraum NWCH. Deshalb haben wir unsere Zusammenarbeit mit Verbänden, Parteien, Personen noch verstärkt, welche die gleichen Interessen haben, um Komitees zu bilden, Aktionen zu planen, dies natürlich im Hinblick auf die Lesungen im GR und auf die Abstimmung.

Am 20.8.08 fand eine Medienkonferenz der NWCH-Bildungsdirektoren statt. RR Huber signalisierte, dass auch für den Aargau eine Dreigliedrigkeit möglich wäre. Erstaunt und erfreut nahmen wir zur Kenntnis, dass auf die Argumente, die wir seit Monaten und Jahren vertreten, eingegangen wurde, dass der Druck offenbar Wirkung zeigte.

Die Präsidentin verfolgte auf der Tribüne die Verhandlungen des GR vom 26.8.08. Ein Antrag auf Rückweisung von Bildungskleeblatt 2 wurde knapp abgelehnt (68:69). Die Mehrheit wünscht aber eine Vorlage mit einer 3-gliedrigen Sek I, die 2-gliedrige scheint chancenlos. Da die Sitzung vertagt wurde, gab es noch keine Anträge oder Beschlüsse. Nun sind wir gespannt, wie es weitergeht. Wir werden neue Modelle prüfen und sie an unserer Forderung messen: Sek I mit 3 durchlässigen Leistungszügen, einer davon progymnasial mit dualem Auftrag (klare Zuteilungs- und Uebertrittskriterien, keine Zuteilung nach Prozenten).

Vor einer Umsetzung des Bildungskleeblatts müssen auch die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen klar sein und stimmen. Dazu gehört auch das Thema Weiterbildung. Zusammen mit dem alv formulierten wir die **gewerkschaftlichen Forderungen** und der alv vertritt diese nachdrücklich.

Nebst dem Bildungskleeblatt beschäftigen uns natürlich weitere Themen:

Nachdem nun Englisch an der Primarschule eingeführt ist, wird **Französisch ab 5.Klasse** konkret geplant. Wir befürworten die Einführung auf das Schuljahr 2010/11, da so keine Uebergangslösungen nötig sind. Erklärtes Ziel des BKS (EDK) ist gleiche Sprachkompetenz in Englisch und Französisch am Ende der Volksschule. Das muss bei der Stundendotation berücksichtigt werden! Wir fordern gut ausgebildete Lehrkräfte (auch wenns die Berufsausübungsbewilligung nicht mehr gibt!), vernünftige Weiterbildung für Oberstufenlehrkräfte und Besitzstandsgarantie beim Lohn.

Die **Promotionsordnung** soll auf nächstes Schuljahr eingeführt werden.

Ueber die Begleitkommission haben wir versucht, unsere Anliegen einzubringen, sind aber nur sehr bedingt durchgedrungen. Insbesondere verlangen wir praxistaugliche Beurteilungsbogen (im Moment sind sie noch zu aufwändig und zu kompliziert), eine gute Informatiklösung und eine wirkliche Entschädigung der Klassenlehrpersonen. Wir hoffen, dass die Testschulen mithelfen, Korrekturen anzubringen. Mit dem sla zusammen haben wir nochmals ein Schreiben verfasst, das auch im Schulblatt erscheint.

Man sieht also, an Arbeit und an Themen mangelt es uns nicht, wir sind immer wieder neu gefordert. An dieser Stelle möchte ich allen für ihren Einsatz danken: meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, den Verantwortlichen in den Schulen, dem Webmaster Lukas Müller, den Fachschaften, dem alv und allen engagierten Kolleginnen und Kollegen, die z.B. Leserbriefe schreiben, mit politischen Entscheidungsträgern diskutieren, Anlässe organisieren etc. Schritt für Schritt haben wir unsere Anliegen eingebracht, miteinander können wir etwas erreichen.